MIS Bratis-Beilagen erfcheinen

anger anderen tabellarifden Aleberftchten

# Berlin, Dienstag,

Biefes Blatt erfcheint in der Woche swölfmal.

#### Mbonnements-Preis:

rierteljährl. f. Berlin 7 Mart 50 Pf., für ganz Preußen, das übrige Deutsch-land und ganz Oesterreich 9 Mark.

## Infertions:Gebühr:

bie breigespaltene Beile 40 Pf.

Berliner Börsen-Beitung.

eine Bufammenftellung aller Submiffionen, Allgemeine Verloofungs=Tabellen und Reftanten-Liften.

Die einzelne Rummer toftet 25 Pf.

Erpebition ber Borfen-Beitung: Berlin W., Kronenftrage No. 37. - Annahme ber Inferate: in der Expedition.

Für die Monate Mai und Juni erment. Den neu hingutretenden Abonnenten liefern wir bie bisher erfchienenen Bogen bes als Gratis-Beilage unjerer Zeitung beigegebenen "Dentschen Banquier:Buches" nach, insofern uns ein diesbezüglicher Wunsch fundgegeben wird. Aus wärts werden die Bestellungen gum Preise von 6 Mark bei allen Posts austalten, in Berlin zum Preise von 6 Mark bei allen Stadts Postanstalten, und zum Preise von 5 Mark bei fammt= licen Beitungs: Spediteuren, fowie in unferer Expedition, Rronenstraße Mr. 37, entgegengenommen.

Telegraphische Depeschen.
Frankfurt a. M., 21. April. (C. T. C.) Die Generalverlammlung des Vereins für Socialpolitik wurde beute Vormittag im "Frankfurter Hof" durch Prosesson der Verlammlung des Vereins für Socialpolitik wurde bente Verlammlung murde Prosesson der Ansie, zu Verlammlung der Versesson der Verlammlung der Verlammlung der Verlämmlung der Verlämmlung der Verlämmlung der Verlämmlung ist von etwa 250 Teilnehmern aus allen Theilen Dentifikalned besichen dem der Verlämmlung ist von etwa 250 Teilnehmern aus allen Theilen Dentifikalned besind, unter denselben besinden sich u. A. die Prosesson dem der und Knapp aus Strathung, Prosesson dem verlämmlung ihn und Verlämzg, Prosesson dem den und Verläm, Verdesson der Verlämplung, Verdesson der Verlämplung, Verdesson der Verlämplung den Verlämplung der Verlämplung der

Gensel (Geipzig) und Professor Dr. Schmoller (Straßburg).

Branksur a. M., 21. April, Nachm. (C. T. C.)

Bersammlung des Bereins sür Socialpolitik. (Fortseigung). Dr. Genssel bezeichnete den Zolltarisentwurf als ungenügend vordereitet, das Kinanzinteresse Beichs könne durch Erhöhung der Tadaks und Brauntweinstener und näßige Finanzisölle befriedigt, die Tarisresorm verschonen werden. Redner sprach sich examisenter in der Frecht die Enriste der Andelse und die ferner gegen Retorskondsölle und für die Erneuerung der Handler siehte aus, daß die Grundbede des Zolltaris eine wohlberechtigte sei. Er sehe in dem Freihandel oder Schuszoll nicht ein bestimmtes Princtp, sendern ein Mittel der Therapie, das se nach den Berbättnissen anwendbar. Ein vorübergehender Schutzgoll mit tationellen Zollfägen sei nothwendiz zur Krässtigung der nationalen Industrie und zur späteren herfiellung rationeller Handlesverträge. Um den unverneibligen Zollfrieg kurz und scharf zu sühren, sei die Bewilzung von Kampszöllen nothwendig. Ben lauten Zurusen des Bessellunglist in eine Wera der der nationalen Industrie und zur späteren her der in größen Berdienste des Keichstanzlers denvor, dessen zu geschen der Erkung des Musschlichten geröfinen werde. Der Antrog des Musschlichten, der Debatte bessellschut und die Fortletung der Debatte bessellschung der Pectate bessellen und den Schussen der Geborden bessellen und dei seiner Antusch eines Antense und der eingetroffen und bei seiner Antusch ein den der eingetroffen und bei seiner Antusch ein den der Schusse und der Espetation perfest in der Besindt und bei gewohnt date, ist den doch der eingetroffen und bei seiner Antusch und der Eingetroffen und bei seiner Antusch und der Schusse und der Espetation perfest in der Besindt und der Gerier und der Erneuberen.

sciner Ankunft von den Spigen der Behorden ve-grüßt worden.
Aufferdam, 21. April. (E. T. C.) Der heutige Einzug des Königs und der Königin verlief in der glänzeudien Weise. Die Majestäten, welche mit dem Mittlagszuge angelangt waren, wurden am Bahnbofe von dem Gommen traft und den höheren Bürgermeister, dem Commun traft und den höheren Bürdenträgern vom Eivil und der Armee empfangen. Der Königliche Jug nahm darauf vom Bahnhofe leinen Weg nach dem Königlichen Palais durch die Haupsstraßen der Stadt, welche durchweg aufs

Reichste mit Flaggen geschmudt und mit einer dichten Menschemunge bejest waren, die das Königspaar mit den enthusatilischen Kundgebungen begrüßte. Nach ihrer Ankunft im Palais zeigten sich die Majeitäten wiederholt auf dem Balton und dankten sichtlich bewegt der versammelten Bevölkerung. Der König und die Königin werden während der von der Stat zu veranstaltenden Zestlichkeiten ihre Resibenz für eine Woche hierselbst uchmen. Mehrere Bertreter answärtiger Staaten sind hier einactroffen. eingetroffen.

(Siehe auch in ber I. Beilage.)

### Umtliche Nachrichten.

Rererbung,
betreffend die Einderufung der Bezirkövertretung von Loth ringen zu einem außerordentlichen Bezirkötage.

Bom 19. April 1879.
Wir Wilhelm ze. verordnen im Namen des Neichs, auf Grund der Weiger vom 22. Juni 1833, 10. Mat 1838, 18. Juli 1866 und 24. Januar 1873, für Elfaßedbringen, was folgt:
Die Bezirkövertretung von Lothringen wird zu einem außerordentlichen Bezirkötage berufen, welcher am 28. April 1879 eröffnet und spätestens am 3. Mai 1879 geschlossen wird.
Urfundlich unter Univere Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedruftem Kaiferlichen Inssegel.
Gegeben Wiesbaden, den 19. April 1879.
(L. S.)
Sin Vertretung des Neichskanzlers:
Derzog.

Mit der Bearbeitung der auf die Auskellungen in Sidnen und in Melbourne bezäglicher Angelegenheiten ift der Geheime Regierungs-Kath Reuleaur beauftragt worden.
Anfragen und Anträge, welche die Betheiligung an diesen beiden Austiellungen zum Gegenstand haben, sind an die Abresse des derrn Reuleaur, Wilhelmitraße 74, Berlin W., zu richten.
Berlin, den 20. April 1879.
Der Reichskanzler.
von Bismarck.

Der König hat dem Prinzen Maximilian von Natibor die Erlaudniß zur Anlegung des ihm verliebenen Ritterfreuzes des Mattesen-Drdens ertheilt.

Der Kaiser hat im Ramen des Reiches den Kaufmann George de Drusina zum Consul in Paranaguá (Brasilien), und den Kausmann E. de la Camp an Stelle des aus aus dem Reichsbeimte geschiedenen Heine. Brunn zum Consul in Deara (Bortaleza) — Brasilien — ernannt.

Der König hat den besoldbeten Stadtrath Herrmann in Charlottenburg, der von der Stadtverrodentenversammlung zu Lissa getrossenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Lissa und die geschlich Aussermann zu wöhlf Jahren; ferner den seitherigen unbesoldbeten Beigeordneten der Stadt Arier, Commercien-Rath Rautenstrauch daselbst, in Zolge der von der den Kautenstrauch daselbst, in Zolgen der von der Stadtverordnetenversammlung getrossenen Wiedermahl, in gleicher Eigenschaft sie eine feunere sechsäbrige Amsteduer, und in Folge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Et. In den geschliche Amsteduer, und in Folge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Et. In den geschliche Amsteduer von sechs Zahren bestätigt. Der bisherige Königliche Anzelbsteisen werden der einer den geschliche Amsteduer von sechs Zahren bestätigt. Der einkätis-Kath Dr. Zacoby ift mit Belassungsiches Anzelbsteisen worden.

Der Sautässenschliche bei der Königlichen Ministerial-Baucommission bierselbst verlieben worden.

Der Sautässenschliche Sacoby ift mit Belassungsiches Reichstelse Hausinspectorielle bei der Königlichen Ministerial-Baucommissenschliche Sacoby ist mit Belassungsiches Anzelbsteisen worden.

Der Sautässenschliche Sacoby ist mit Belassungsiches Reichstelbst verschlichen worden.

Der Sautässenschliche Sacoby ist mit Belassungsiches Landensen zu Anden

# Politische Nachrichten.

Politische Nachrichten.

Berlin, den 22. April.

— Das Programm aur Feier der goldenen Sochzeit des Kaiferpaares am 11. Juni d. J. liegt nunmehr dem Kaifer in Wiesbaden zu den letzten Möchnderungen und der sodam erfolgenden Genehmigung vor. Bei den von nadezu allen Europäischen werchten über auf ellen den Erreichten mid seldst außereurspälichen Höfen gedügerten Wimschen, durch Alfendung eines Mitgliedes der betreffenden Ferfachalfer ihrer Theilnahme an biesem leitenen Judestage Ausdruck zu geden, schreibt die "Kr. 3.", war es überauß schwer, die Grenzen zu ziehen, innerhalb deren von bierauß die Einladungen zu diesem Keittage zu erlassen sie Einladungen zu diesem Keittage zu erlassen sie Einladungen zu diesem Keittage zu erlassen sie die Allaungen zu diesem Keittage zu erlassen sie eine Anzugen in möglicht stiller Juridigeagenscheit, sern von Berlin, vielleicht auf einer der Königlichen Bestigungen in einer Preußsischen Provinzi, wie z. D. in Schloß Erden Preußens (es war in den Zeitungen die Ingel Mainau genannt) — zuzubringen; mancherlei nabeliegende Umstände aber und des Kaisers eigenster Wild zu den entlich den Aussichlagen dahin, das dassen entlich den Aussichlag dahin, das dassen entlich den Aussichlag dahin, das dassen entlich den Aussichlag dahin, das dassen entlich den Aussichlagen und der Keiches nicht entziehen wird. Demungeachtet aber wird auch gier der Tag diese keltnen Kamiliensfeites, dem Eharafter eines selchen entsprechend, im eusglen Kamiliensfeite begangen werden. Die Einladungen zu der Seier werden sich entmerhin auf etwa füntzig Kürlten erstrecken, weungleich im Ausgemeinen sie nur auf die Kinder und berte des Judes der Wird der Kinder und Seier werden sich entwerden, aus der einstellen sich entwerden, das eines Aussichen und der Künder und Geschaften und der Künder und Erleich und Erleich und Erleich eine Schweiter des Koldsaften und der Künder und Erleich und Erleich sie der Aussichen der Aussichen und der Aussichen sie den Aussichen und der Aussichen und der Aussichen sie den Aussichen a

Umftänden sich nafurgemäß der Erzullung.

— Trot aller officiösen Berichtigung kehren die Mittheilungen über bereits abgeschlossene, oder doch dem Abschlusse nabe Friedensverkandlungen unserer Regierung mit dem Batican in der Presseiveder. Zeist läßt sich das Reuter'sche Bureau aus Rom melden, daß eine Berfändigung zwischen dem Batican und Deutschland bezäglich der Bischöfe, welche sich der Deutschen Regierung gegenüber aun meisten compromititit baben, in einigen Punkten erzielt worden sei. Der Gedanke au ein Concordat ein angegeben, aber beiderseits würden Ertlärungen erfolgen, nach welchen eine neue Ordnung der Fragemit Bezug auf die Stellung der Bischöfe dem Maigeiehen gegenüber bergestellt werden solle. Dies Mittheilung wird wohl ebenso unbegründet sein wie alle anderen. Wie halten die in liberalen Kreisen herrschende Besorgniß für grundlos, daß unsere Re.